

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 49 (1975)

Artikel: Aaraus Vereine als Träger des Kulturlebens
Autor: Henz, Hans Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aaraus Vereine als Träger des Kulturlebens

Ergebnisse einer Umfrage im Sommer 1973

1. Einleitung

Um eine vergleichende Übersicht über die Tätigkeit der am kulturellen Leben unserer Stadt beteiligten Vereine zu erhalten, hat die vom Stadtrat eingesetzte Arbeitsgruppe für Kulturförderung im Sommer 1973 eine Umfrage durchgeführt.

61 Vereine wurden um Auskunft über Organisationsform, Mitgliederzahl, Art der kulturellen Tätigkeit, Zusammenarbeit mit andern Vereinen und den Stand ihrer Finanzen gebeten. Ebenfalls konnten sie ihre Wünsche an die Stadt formulieren. Der Fragebogen wurde so aufgestellt, dass neben dem heutigen Stand der Aktivitäten auch nach den zukünftigen gewünschten Tätigkeiten gefragt wurde. 46 Vereine sind diesem Wunsche nachgekommen und haben den Fragebogen ausgefüllt. Ihnen sei auch hier nochmals für die geleistete Arbeit gedankt.

Bei der Durchsicht der eingegangenen Fragebogen zeigte sich rasch, dass eine vergleichende Auswertung schwierig ist, da die Mannigfaltigkeit des kulturellen Lebens sich in dessen Organisationen widerspiegelt. Neben Vereinen, die in ihrer Tätigkeit und ihrem Mitgliederbestand fast ausschliesslich auf Aarau und seine Nachbargemeinden bezogen sind, wie Blasmusiken, Gesangsvereine, stehen solche, die zwar in unserer Stadt domiziliert sind, deren Mitglieder aber aus verschiedensten Gemeinden unseres Kantons und seiner Nachbarschaft stammen, beispielsweise Kunstverein, Ballettvereinigung. Eine weitere Schwierigkeit, schlüssige Vergleiche aufzustellen, ergibt sich daraus, dass Organisationen kulturell tätig sind, deren Hauptaufgaben aber auf anderen Gebieten liegen, zum Beispiel Kirchgemeinde, Ortsbürgergemeinde. Wegen dieser Vergleichsschwierigkeiten sind

besonders die später folgenden Angaben über Mitgliederzahlen mit den nötigen Vorbehalten zu versehen.

Da nicht alle Fragebogen vollständig ausgefüllt wurden, konnten auch nicht durchgehend 46 Antworten ausgewertet werden. Es kann sich deshalb bei den folgenden Aussagen nicht um, nach den Regeln der Umfragetechnik, einwandfreie Ergebnisse handeln. Dies, glauben wir, soll auch nicht der Sinn dieses Beitrags für die Neujahrsblätter sein. *Leider ist keine umfassende Übersicht über alle kulturellen Organisationen möglich, da eine Ergänzung der Fragebogen bei den nicht von der Umfrage erreichten Organisationen unmöglich war.*

Wir möchten nachfolgend versuchen, Auskunft über Stand und Tätigkeit der 46 an der Umfrage beteiligten Organisationen zu geben, aufzuzeigen, welche Vorstellungen über die zukünftigen Tätigkeiten und über gemeinsame Aktionen bestehen, welche Wünsche an die Stadt geäußert wurden, und am Schluss einige persönliche Ideen zu einem Aarauer Kulturprogramm äussern.

2. Stand und Tätigkeit der befragten Vereine

Wie aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich ist, sind unter den 46 Umfrageteilnehmern die unterschiedlichsten Vereine und Organisationen zu finden.

Zusammenstellung der an der Umfrage beteiligten Vereine

Name	Gründungsjahr	Aktivmitglieder	Passivmitglieder	Total
Aarauer Amateurfilmclub	1940	45	80	125
Aargauer Ballettvereinigung und Freunde des Schweizer Kammerballetts	1971	22	68	90
Aargauer Kantonsschule Aarau, Chor und Orchester .	—	200	—	200
Aargauer Kunstverein Aarau	1860	900	—	900
Aargauer Museum für Natur- und Heimatkunde . . .	1922	—	—	—
Aargauer Naturforschende Gesellschaft	1811	400	20	420
Amateur-Photographenclub Aarau	1919	45	34	79

Name	Gründungsjahr	Aktivmitglieder	Passivmitglieder	Total
Arbeiterbildungsausschuss Aarau und Umgebung. . .	—	—	—	—
Arbeiter Frauen- und Töchterchor	1953	23	43	66
Arbeiter-Sängerbund Aarau	1885	30	100	130
Astronomische Vereinigung Aarau	1953	47	—	47
Ballettschule «Ariane» Buchs/Lenzburg/Niederlenz . .	1966	200	—	200
Club Romand Aarau	1922	100	10	110
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Aarau	—	—	—	—
Frauenchor Caecilienverein	1850	85	230	315
Frauengewerbeverband Aarau und Umgebung. . . .	1927	35	8	43
Freie Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung im Kanton Aargau.	1962	18	95	113
Freizeitwerkstatt Aarau.	1942	800	—	800
Innerstadtbühne Aarau.	1965	311	—	311
Jodlerklub Aarau	1932	18	160	178
Jugendhaus Tuchlaube	1967	—	—	—
Kadettenmusik Aarau	1923	100	—	100
Kammerchor Aarau	1949	35	—	35
Katholischer Kirchenchor Aarau.	—	43	—	43
Kaufmännische Gesellschaft Aarau	1878	346	—	346
Kinderspielgruppe Aarau	1972	41	3	44
Literarische und Lesegesellschaft Aarau	1905	350	—	350
Männerchor Liederkranz Aarau	1941	25	38	63
Musikpädagogischer Verband Ortsgruppe Region Aarau	1971	51	2	53
Musikverein Harmonie Aarau	1892	45	260	305
Orchesterverein Aarau	1889	35	300	335
Ortsbürgergemeinde	—	—	—	—
Protestantenvereinigung Aarau	1927	750	—	750
Regionalverein Aarau der Schweiz. Orchideengesellschaft	1970	40	—	40
Rotary Club Aarau	1927	67	—	67
Società Dante Alighieri Comitato di Aarau	1968	109	—	109
Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein/Sektion AG	—	246	—	246
Schweizer Verein für Volksgesundheit/Sektion Aarau .	1922	430	—	430
Stadtmusik Aarau	1853	83	510	593
Stadtsängerverein Aarau	1912	110	300	410
Theatergemeinde Aarau	1931	620	—	620
Trachtengruppe Aarau	1925	20	45	65
Verein für Briefmarkenkunde Aarau	1888	400	—	400
Vogelschutzverein Aarau	1925	195	—	195
Volkshochschule Aarau	1964	350	—	350
Zentrum Aarau	1972	110	—	110

Wohl mit Abstand die älteste kulturelle Organisation in unserer Stadt ist die Aargauische Naturforschende Gesellschaft; Gründungsdatum 1811. Ungefähr 40 Jahre später (1850) wurde der Frauenchor Caecilienverein gegründet und drei Jahre später die Stadtmusik. Die jüngsten Gründungen sind die Aargauische Ballettvereinigung und die Kinderspielgruppe Aarau.

Ein Schwergewicht liegt bei den Organisationen mit musikalischen Zielen. Es sind vor allem Vereine mit kleinen Aktivmitgliedern und vielen Zuhörern; wenige arbeiten zur Freude von vielen. Dies gilt auch für Theaterorganisationen.

Für die Erwachsenenbildung setzen sich direkt oder indirekt 11 Vereine ein.

Möglichkeiten für Erwachsenenbildung in Aarau sind laut Umfrage*:

- Ballett
- Naturforschende Gesellschaft
- Arbeiterbildungsausschuss
- Astronomische Gesellschaft
- Elternbildung/Erziehungsfragen
- Freizeitwerkstatt
- Volksgesundheit
- Vogelschutzverein
- Volkshochschule

Auch für Jugendliche und Kinder bestehen einige Möglichkeiten zu aktiver Beteiligung, speziell:

- Ballett
- Kantonsschule, Chor und Orchester
- Freizeitwerkstatt
- Jugendhaus Tuchlaube
- Kadettenmusik
- Kinderspielgruppe

* Wichtige weitere Erwachsenenbildungsorganisationen, die nicht an der Umfrage teilnahmen sind: Kaufmännische Berufsschule, Migros-Clubschule u.a.m.

Von nicht geringer Bedeutung für das kulturelle Leben ist die Tätigkeit der Berufsverbände. Sie übernehmen neben ihren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Tätigkeiten auch Aufgaben der Erwachsenenbildung und der Unterstützung kultureller Organisationen.

Die Zahl der in den befragten Vereinigungen organisierten Mitglieder betrug 1973 10180 (1960 ca. 8240). Sie teilen sich auf in 7850 Aktivmitglieder (1960 6590), 1630 Passivmitglieder (1960 1633) und 32 Juniorenmitglieder (1960 15). Die zum Teil auf Neugründungen beruhende Gesamtzunahme des Mitgliederbestandes darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass verschiedene kulturell tätige Vereinigungen an Aktualität verloren haben. 11 der 46 Vereine haben heute weniger Mitglieder als 1960. Darunter befinden sich fast alle Aarauer Gesangsvereine. 16 Vereine weisen eine Zunahme der Mitgliederzahlen auf. Es sind dies Vereine mit verschiedensten Zwecken im Bereiche der Instrumentalmusik (Orchester und Blasmusik), Berufsorganisationen, Literarische und Lesegesellschaft sowie Organisationen der Freizeitbetätigung. Bei allen übrigen Vereinigungen stagnierte die Mitgliederzahl oder wurden bei der Befragung keine Angaben gemacht.

Neben der Frage nach der Entwicklung der Mitgliederzahl interessierte, wie viele Besucher die von den Organisationen durchgeführten Veranstaltungen besuchen. Absoluter Spitzenreiter ist der Kunstverein, das heisst das Kunsthaus, mit 1973 über 23000 Besuchern. 1969 waren es noch 9000 Besucher. Es zeigt sich hier deutlich, dass auch in Aarau Veranstaltungen durchgeführt werden können, die weit über unsere Stadt hinaus Interesse finden.

Theatergemeinde und Innerstadtbühne zählen jeweils zwischen 5000 bis 7000 Besucher pro Jahr, gefolgt vom Jugendhaus Tuchlaube und Freizeitwerkstätten, die 5000 bzw. 3000 Besucher meldeten. Zwischen 2000 und 3000 Besucher pro Jahr besuchen die grösseren Veranstaltungen unserer Musikvereinigungen. Auf die Frage, wie sich die Besucherzahlen in den letzten Jahren ver-

änderten, meldeten 12 Vereine steigende Tendenzen und 7 fallende. Die 12 Vereine mit den steigenden Tendenzen verteilen sich auf verschiedenste Gebiete des kulturellen Lebens. Es lassen sich aus der Beurteilung kaum Schwerpunkte finden. *Es scheint, dass Steigen und Fallen der Besucherzahlen weitgehend vom attraktiven Angebot und nicht von der künstlerischen Sparte der Darbietung beeinflusst werden.*

Um den Kontakt mit Vereinsmitgliedern und Publikum zu pflegen, werden von 34 Organisationen Vereinsbroschüren oder Programme herausgegeben. 12 Vereine orientieren ihre Mitglieder jährlich einmal, 9 jeden Monat, die übrigen in unterschiedlichen Zeitintervallen.

Seit mehreren Jahren wird unter der Leitung des Orchestervereins das Sammelprogramm «Konzert in Aarau» erstellt, das jeweils für die Zeit des Winterhalbjahres Auskunft über die wichtigsten Konzertveranstaltungen gibt. Im «Aarauer Musikus» orientieren der Frauenchor Caecilienverein, der Stadtsängerverein und die Stadtmusik über ihr Vereinsgeschehen. Der «Musikus» erscheint in 10 Ausgaben pro Jahr und wird den Mitgliedern der obgenannten Vereine abgegeben. Theatergemeinde und Innerstadtbühne geben gemeinsam, bisher fünfmal, ab 1974 zehnmal pro Jahr, das Bulletin «Theater in Aarau» heraus. Weitere Vereine beabsichtigen, in Zukunft gemeinsame Programme zu erstellen.

Das grosse kulturelle Angebot in unserer Stadt ist nur dank dem freiwilligen Einsatz vieler einzelner Personen möglich. Nur 4 der befragten Vereine können sich Mitarbeiter leisten, die während ihrer Arbeitszeit voll dem Verein zur Verfügung stehen können. 6 Vereine beschäftigen Mitarbeiter teilzeitig. Eine Zusammenarbeit in Personalfragen wäre zwar erwünscht, scheint aber in der Praxis grössere Probleme zu stellen. Dies ist bedauerlich, da gerade durch eine solche Zusammenarbeit gemeinsame Veranstaltungen erleichtert würden.

Zum Abschluss dieses Kapitels soll versucht werden, etwas über die finanzielle Situation der befragten Vereine auszusagen.

Von den nachfolgenden Überlegungen müssen die kulturellen Aktivitäten der Kirchgemeinde und der Ortsbürgergemeinde ausgenommen werden, da sie schlecht mit denjenigen der übrigen Vereine verglichen werden können.

16 Vereine haben Ein- und Ausgaben unter Fr. 4000.—, 10 Vereine Fr. 4000.— bis 10000.—. Von diesen 26 Vereinen erhalten 5 Beiträge von Stadt, Kanton oder Bund. Von den 7 Organisationen, die Umsätze von Fr. 10000.— bis 30000.— aufweisen, werden 3 von der öffentlichen Hand mitfinanziert. Entsprechend ihren grossen Besucherzahlen weisen Theatergemeinde und Innerstadtbühne Umsätze von etwa Fr. 100000.— bzw. Fr. 80000.— auf. Diese Organisationen wären ohne namhafte Beiträge von Stadt und Kanton nicht in der Lage, für das Aarauer Publikum ein der Kantonshauptstadt angemessenes Theaterleben zu gestalten.

3. Welche Veränderungen werden in den nächsten Jahren im Programm der kulturellen Organisationen unserer Stadt eintreten?

Die meisten Umfrageteilnehmer sehen ihre zukünftigen Tätigkeiten in ähnlicher Weise wie bisher, möchten aber gerne, wenn dies finanziell und personell möglich wäre, mehr Veranstaltungen durchzuführen. Die musikalisch orientierten Organisationen, insbesondere die Chöre, würden gerne vermehrt Veranstaltungen mit guten Solisten durchführen. Sie sind sich aber bewusst, dass dies nur möglich ist, wenn sie die Zahl ihrer Aktivmitglieder ausbauen können.

Jugendorganisationen und Vereine des Theaters, des Balletts und der Literatur hoffen, dass durch die Erstellung der neuen Räumlichkeiten in der Tuchlaube zusätzliche Impulse entstehen, die zu gemeinsamen Veranstaltungen führen könnten. Im Bereiche der Erwachsenenbildung möchten die Veranstalter durch gezielte Werbung einen besseren Besuch ihrer Kurse erreichen, bevor an einen weiteren Ausbau des Kursangebotes herangetreten werden soll.

Bereits heute besteht zwischen einzelnen Vereinigungen eine enge Zusammenarbeit, wenn es gilt, grössere Veranstaltungen durchzuführen. Gemeinsame Konzerte gehören zu den besten kulturellen Darbietungen unserer Stadt. Ähnliche Bestrebungen im Bereiche des Theaters und der Erwachsenenbildung sind vorhanden und könnten weiter ausgebaut werden. Im allgemeinen besteht unter den Vereinen ein Interesse, über das Bisherige hinaus gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen, wobei auch die Zusammenarbeit mit Vereinigungen aus der Region grundsätzlich begrüsst würde.

Kritische Stimmen machen aber auch darauf aufmerksam, dass gemeinsame Veranstaltungen grosse Probleme mit sich bringen. Eine Organisation meint sogar, dass «der Stadtgeist» in Aarau zu wenig entwickelt sei, um grösseren gemeinsamen Veranstaltungen zum Erfolg zu verhelfen. Die Schwierigkeiten der Zusammenarbeit kommen zum Teil wohl auch davon her, dass man über die Möglichkeiten der anderen Organisationen nur wenig und dann auch nur zufällig orientiert ist. Dass dies als Mangel empfunden wird, zeigt sich darin, dass über 30 Vereinigungen sowohl an einem Austausch ihrer Programme interessiert wären als auch an der *Errichtung eines Monatsbulletins*, in dem möglichst alle Veranstaltungstermine aufgeführt wären.

Wünsche an die Stadt

In diesem Teil der Umfrage wurden die Vereine gefragt, welche Leistungen durch die Stadt angeboten werden sollten. Neben dem bereits erwähnten Monatsbulletin wären etwa 20 Vereine auch an einem Wochenbulletin interessiert. Gleich viele Vereine möchten zusätzliche oder bessere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt erhalten. Die Wünsche gehen von der unentgeltlichen Bereitstellung von Schulräumen bis zum neuen Konzertsaal und Kongresshaus. 18 Vereine würden sich gerne an einer zentralen Adressensammlung und Adressieranlage anschliessen. Weitere Wünsche betrafen die Zurverfügungstellung eines Sekretariates,

gemeinsame Plakate und die Einrichtung einer Koordinationsstelle für Veranstaltungsdaten. Nur 10 der 46 Vereine wünschten neue oder weitergehende zusätzliche direkte finanzielle Unterstützung durch die Stadt.

Die «Aarauer kulturellen Wochen»

Zum Abschluss dieser eher nüchternen Beschreibung der Umfrageergebnisse soll versucht werden, die im Fragebogen zur Diskussion gestellte Idee von «Aarauer kulturellen Wochen» etwas näher zu beschreiben.

Einmal im Jahr sollte unsere Stadt ganz im Zeichen ihrer kulturellen Organisationen stehen. Im Rahmen eines gemeinsam erarbeiteten Programms könnten sich ergänzende Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Vereine würden sich gegenseitig zu diesen Veranstaltungen einladen, um so die Leistungen der andern besser kennenzulernen. Dies könnte im Laufe der Jahre zu neuen gemeinsamen Veranstaltungen führen, in denen scheinbar sehr unterschiedliche Kunstgattungen eine gemeinsame Aussage finden könnten.

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Organisationen unserer Stadt zusammenarbeiten möchten und unter anderem der Veranstaltung von «Aarauer kulturellen Wochen» im Prinzip positiv gegenüberstehen würden. Es liegt nun an den interessierten Kreisen, diesen Willen zur Zusammenarbeit über das bisher schon Geleistete hinaus auszudehnen, um zu neuen gemeinsamen kulturellen Aktivitäten vorzustossen. Solche Aktivitäten gewinnen in einer Zeit, in der Spezialisierung und Arbeitsteilung in unserem Berufsleben immer ausgeprägter werden, an Bedeutung, weil sie Veranstalter und Besucher die mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksmitteln gemachten Aussagen als gemeinsames Ganzes erleben lassen.

Anhang:

Die Umfrage bei den kulturell tätigen Vereinen wurde im Auftrage der Arbeitsgruppe für Kulturförderung von Frau U. Lutz, Aarau, ausgewertet und analysiert. Ihr sei auch hier für diese Arbeit, die Grundlage des vorliegenden Artikels ist, bestens gedankt. Interessenten können das umfangreiche Auswertungsmaterial bei der Stadtkanzlei einsehen.